

An aerial, isometric view of a school building layout. The building is composed of various rooms, corridors, and outdoor areas. People are shown in different activities: sitting at tables, standing in groups, sitting on benches, and walking. There are trees scattered throughout the layout. The overall style is clean and modern, with a focus on open-plan spaces and collaborative areas.

SCHULBAU OPEN SOURCE

Planungswissen für
Innovationen im Schulbau

Kapitel:
TEAMBEREICHE

INFO PLANUNGSWISSEN: STRUKTUR UND KRITERIEN

Jedes Projekt ist anders. Dafür sind die Fragen, die zu einer Entwurfsentscheidung führen, überall gleich. Die 26 Themen im Planungswissen beantworten diese Fragen: im Text entlang der folgenden Kriterien, im Bild in den anschließenden Isometrien.

Worum geht es?

Was ist die allgemeine Herausforderung bei diesem Thema – unabhängig vom aktuellen Pilotprojekt?

Kommunen müssen beim Bau von Schulen dringend auf neue pädagogische und organisatorische Anforderungen reagieren. Dabei gibt es bestimmte Herausforderungen, die standortübergreifend in der Planung zu lösen sind.

Ergebnisse Phase Null

Welche Anforderungen an die Planung aus der Phase Null liegen den Entscheidungen im Pilotprojekt zugrunde?

In der Phase Null werden die Voraussetzungen und Bedarfe ermittelt, die sich aus dem Standort und dem Programm der jeweiligen Schule ergeben. Die Empfehlungen aus der Phase Null sind die Basis für den späteren Entwurf.

Normen & Richtlinien

Welche Rahmenbedingungen aus Gesetzen und Normen gelten für das Projekt und wie werden sie angewandt und umgesetzt?

Viele geltende Richtlinien und Normen sind überholt. In jedem Projekt ist zu prüfen, wie vorhandene Vorgaben zu interpretieren und ggf. auch Ausnahmen durchsetzbar sind.

Wirtschaftlichkeit

Wie werden spezifische Anforderungen im Projekt wirtschaftlich und nachhaltig gelöst?

Kosteneffizienz ist für jeden Schulbau ein wichtiges Ziel. Dabei gibt es viele Wege, um Wirtschaftlichkeit im Projekt und entlang der Anforderungen zu realisieren.

Gestaltung

Welche ästhetischen, kulturellen und gestalterischen Aspekte prägen das Konzept?

Jede Schule ist ein kulturell und ästhetisch prägender Ort. Deshalb ist Gestaltung eine zentrale Qualität im Schulbau. Sie beeinflusst Wohlbefinden, Leistung und Verhalten und sagt viel über die Wertschätzung von Schule und Bildung in unserer Gesellschaft.

Referenzen

Welche Beispiele und Assoziationen aus anderen Projekten waren im Prozess anregend?

Auch wenn Innovation im Schulbau immer noch eine Herausforderung ist – interessante Vorbilder und Referenzen für Teillösungen gibt es überall. Wir nennen nur eine kleine Auswahl, die im Prozess tatsächlich eine Rolle gespielt hat. Ein Blick in die Geschichte und Gegenwart der Architektur von Schulen lohnt sich für jedes einzelne Projekt.

TEAMBEREICHE: WORUM GEHT ES?

Das traditionelle »Lehrerzimmer« hatte in der Vergangenheit auf kleiner Fläche eine Vielzahl von Funktionen zu vereinen: Ablage, Telefonieren, Kopieren, informeller Austausch, Regeneration, Konferenzen, Vorbereitung des Unterrichts. Mit dieser Vielzahl konkurrierender Anforderungen ist ein einzelner Raum – vor allem im schulischen Ganztagsbetrieb – überfordert.

Teamschule

In einem Schulbetrieb arbeiten heute viele verschiedene pädagogische Professionen zusammen. Regellehrkräfte, Sonderpädagoginnen und -pädagogen, sozialpädagogische Fachkräfte, Integrationskräfte, Erzieherinnen und Erzieher, Honorarkräfte, Schulbegleiterinnen und -begleiter, Referendarinnen und Referendare, Praktikantinnen und Praktikanten. Für sie wird ein gemeinsames differenziertes Flächenangebot notwendig. Die Qualität der Teamarbeit kann von den für das Team vorgesehenen Räumlichkeiten nachhaltig unterstützt werden.

Raumanforderungen

Folgende Funktionen sind bei der Planung von Teambereichen besonders zu berücksichtigen:

- + Kommunikation: ein einladend gestalteter Aufenthaltsbereich, ergänzt um eine Teeküche oder Cafeteria, so dass sich die Lehrenden in Pausen oder Brückenstunden informell treffen und austauschen können. Idealerweise ist diesem Bereich ein Außenareal – als Balkon oder Terrasse – zugeordnet.
- + Besprechung: Besprechungsmöglichkeiten für vier bis sechs Personen. Für vertrauliche Gespräche ist ein abgeschlossenes Besprechungszimmer notwendig.
- + Individuelles Arbeiten: Platz für ungestörtes Arbeiten kann durch einen Pool an frei belegbaren, nicht personalisierten Arbeitsplätzen abgedeckt

werden. Eine Bereitstellung personalisierter Arbeitsplätze für alle ist in der Regel flächenmäßig nur auf Kosten anderer Funktionen darstellbar und wäre – nicht zuletzt bei einer größeren Anzahl von Teilzeitkräften – mit sehr viel Leerstand und damit unnötigem Flächenverbrauch verbunden.

- + Ablage und Postfach: ein Bereich mit personalisiertem Schrank. Ein eigener personalisierter Ablagebereich (ggf. als mobiler Trolley) ist notwendig, wenn die Stillarbeitsplätze nicht personalisiert sind. Es braucht offene und verschließbare Abteilungen.
- + Rückzug: Ein abgetrennter Ruhebereich kann wesentlich zur Regeneration im Schulalltag beitragen.
- + Konferenz: Für Gesamtkonferenzen ist kein eigener Raum erforderlich. Dafür genügt ein Multifunktionsraum, der im Normalfall auch für andere Nutzungen zur Verfügung steht.

Organisationsmodelle

Die Erfahrung zeigt, dass belastbare Teams wirksame Unterstützung bieten, um sich dauerhaft zu einer »guten Schule« zu entwickeln. Dafür muss der Schulbau die räumlichen Voraussetzungen schaffen. In Schulneubauten der letzten Jahre haben sich verschiedene Organisationsmodelle herauskristallisiert:

- + ein großzügiger Arbeits- und Aufenthaltsbereichs mit nutzungsspezifischen Zonierungen;
- + dezentrale Teamstützpunkte in den Lernfeldern (einzelnen Clustern oder teiloffenen Lernlandschaften) mit oder sogar ohne zusätzlichen zentralen Kommunikationsort;
- + personalisierte Arbeitsplätze der Lehrkräfte und der Schülerinnen und Schüler im gleichen Raum, in dem auch die Schülerinnen und Schüler ihre eigenen Schreibtische mit Ablagemöglichkeit haben.

Die Entscheidung für eine dieser Varianten hängt wesentlich von zwei Faktoren ab: von der Größe des Kollegiums insgesamt sowie von der inneren Organisation und Kooperationsstruktur, die die Schule mit dem Neubau entwickeln will. Sinnvoll ist in jedem Fall, die zentralen Funktionen in unmittelbarer Nähe zum Sekretariat der Schulleitung und dem Verwaltungsbereich zu platzieren.

TEAMBEREICHE: SOS WEIMAR

Ergebnisse Phase Null

Jedem Lerncluster werden Teamstationen zugeordnet, die jeweils als dezentrale Aufenthalts- und Arbeitsbereiche der multiprofessionellen Teams dienen. Ein solcher Teamraum soll über personalisierte Arbeitsplätze mit individuellen Ablagemöglichkeiten verfügen und wird durch einen kleinen Besprechungsraum ergänzt. In diesen Teamstationen kann vor allem der Austausch innerhalb des Jahrgangsteams stattfinden. Auch eine gute Kommunikation mit den Schülerinnen und Schülern und der Aspekt der kurzen Wege wird durch die Verortung innerhalb des Jahrgangsklusters gewährleistet.

Aufgrund der größeren Selbstständigkeit der Schülerinnen und Schüler gibt es im Oberstufencluster keinen dezentralen Teamraum. Dieser wird an den zentralen Verwaltungsbereich angedockt, um auch für Kolleginnen und Kollegen attraktiv zu sein, die an den verschiedenen Schulstandorten unterrichten.

Der Bereich der sonderpädagogischen Dienste befindet sich im Umfeld des Verwaltungs- und des Lehrerbereichs und steht in räumlicher und inhaltlicher Beziehung zur Schulsozialarbeit.

Der Hort benötigt einen zentralen Raum, welcher dem Marktplatz zugeschaltet werden kann. Damit wird seiner Eigenständigkeit als gleichwertige Bildungseinrichtung Rechnung getragen. Ein Büro dient den administrativen Aufgaben des Horts. Der Hort kann als Anlauf- und Abholstelle für Hortkinder dienen und für Schülerinnen und Schüler, die stundenplanbedingt

zwischen den Standorten wechseln müssen. Auf diese Weise erhält er die Funktion eines Schwellenraumes, der eine gute Auffindbarkeit und Präsenz ermöglicht. Der Hort geht starke Synergien mit den angrenzenden Bereichen ein. Er dient als Aufenthaltsraum mit entsprechenden Beschäftigungsangeboten (spielen, bauen, basteln).

Normen und Richtlinien

Überholte Empfehlungen

Die Bedarfe einer Teamschule werden in den geltenden Regelwerken nicht berücksichtigt. Stattdessen wird in einigen geltenden Schulbauempfehlungen (u. a. im Freistaat Thüringen [SchulbauEmpfTH 1997](#)) weiterhin nur zu einem zentral angeordneten und multifunktionalen Lehreraufenthaltsbereich geraten. Die Branchenregel Schule der Unfallkasse [DGUV Regel 102-601 \(2019\)](#) rät dagegen, aus organisatorischen Gründen das Lehrerzimmer mit weiteren Raumbereichen zu erweitern: Konferenzraum, Besprechungsraum, Arbeitsraum mit Einzelarbeitsplätzen und Ablagen und einen Ruheraum. Anforderungen aus der Pädagogik sind nicht erwähnt.

Die Gemeinschaftsschule Weimar ist eine Teamschule. Neben dezentralen Teambereichen innerhalb der Lerncluster, die dem gesamten multidisziplinären Team zur Verfügung stehen, befinden sich freie Arbeitsplätze und ein größerer Kommunikationsbereich in der Verwaltungsebene. Die Flächenzuordnungen können nicht aus den konventionellen Raumprogrammen abgeleitet werden, sondern werden in der Phase Null in der Gesamtbetrachtung des Raumprogramms entwickelt.

Im Gegensatz zu den Ergebnissen aus der Phase Null wird den Mitarbeitenden des Horts/Ganztags kein abgetrenntes Büro zur Verfügung gestellt. Die Clusterflächen werden grundsätzlich ganztags genutzt, daher stehen auch die Teamarbeitsräume allen Mitarbeitenden der Schule zur Verfügung. Der Marktplatz im Gemeinschaftshaus mit eigener Teeküche dient als Anlaufstelle des Früh- und Späthortes.

Gestaltung

Gute Arbeitsatmosphäre

Für die Teamräume ist eine gute Arbeitsatmosphäre relevant. Diese soll eine angenehme Umgebung für Besprechungen, Einzelarbeit, Gruppenarbeit sowie informellen Austausch und Erholung ermöglichen. Die Bereiche sollen in der gleichen hohen Qualität – besonders an Belichtung und Belüftung – gestaltet werden wie die Lernbereiche. Innerhalb der Lerncluster bieten die Teambereiche einen geschützten, hellen und ruhigen Rückzugsort mit gutem Sichtbezug zu den Lernfeldern.

Referenzen

[#Gruppenbüros](#) [#Teamlounge](#) [# Besprechungsräume](#): Ringstabekk

Skole, Baerum (N), Div A arkitekter, 2005 [#Dezentrale Teamräume](#)

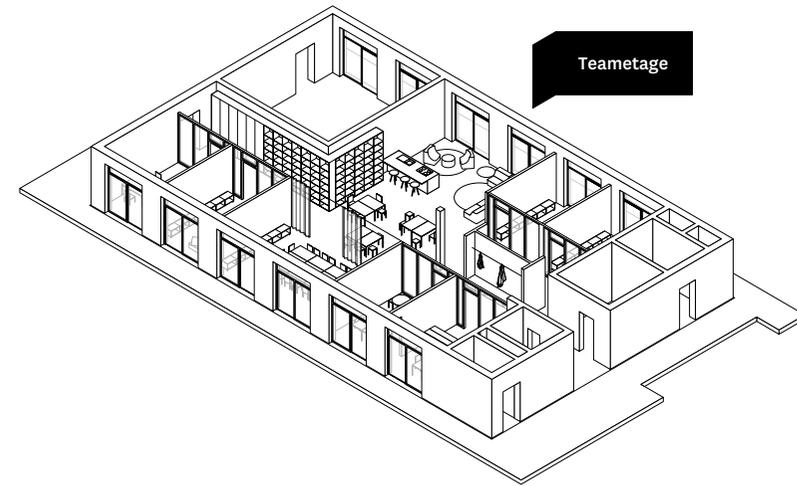
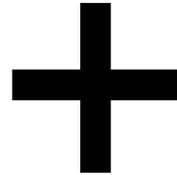
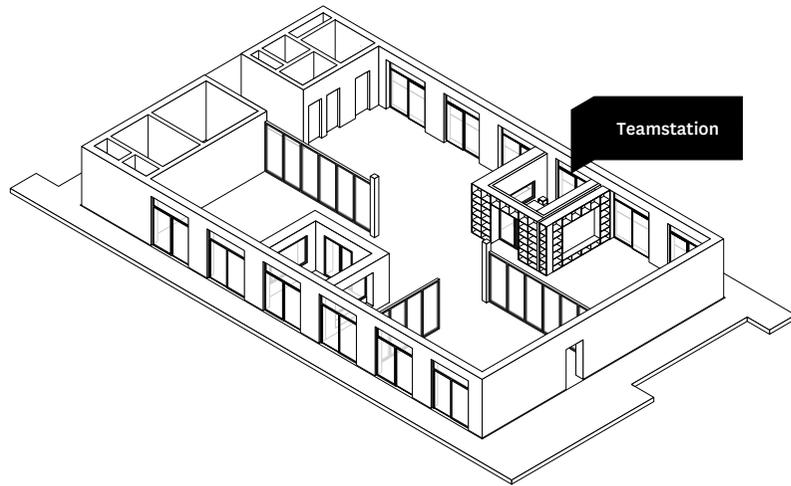
[#Kommunikationsraum mit Außenterrasse](#): Volks- und Mittelschule

Schendingen (A), Mathias Bär, Bernd Rieger, Querformat, 2017

[#Dezentrale Teamstationen](#) [#Offene Lobby als Kommunikations- und](#)

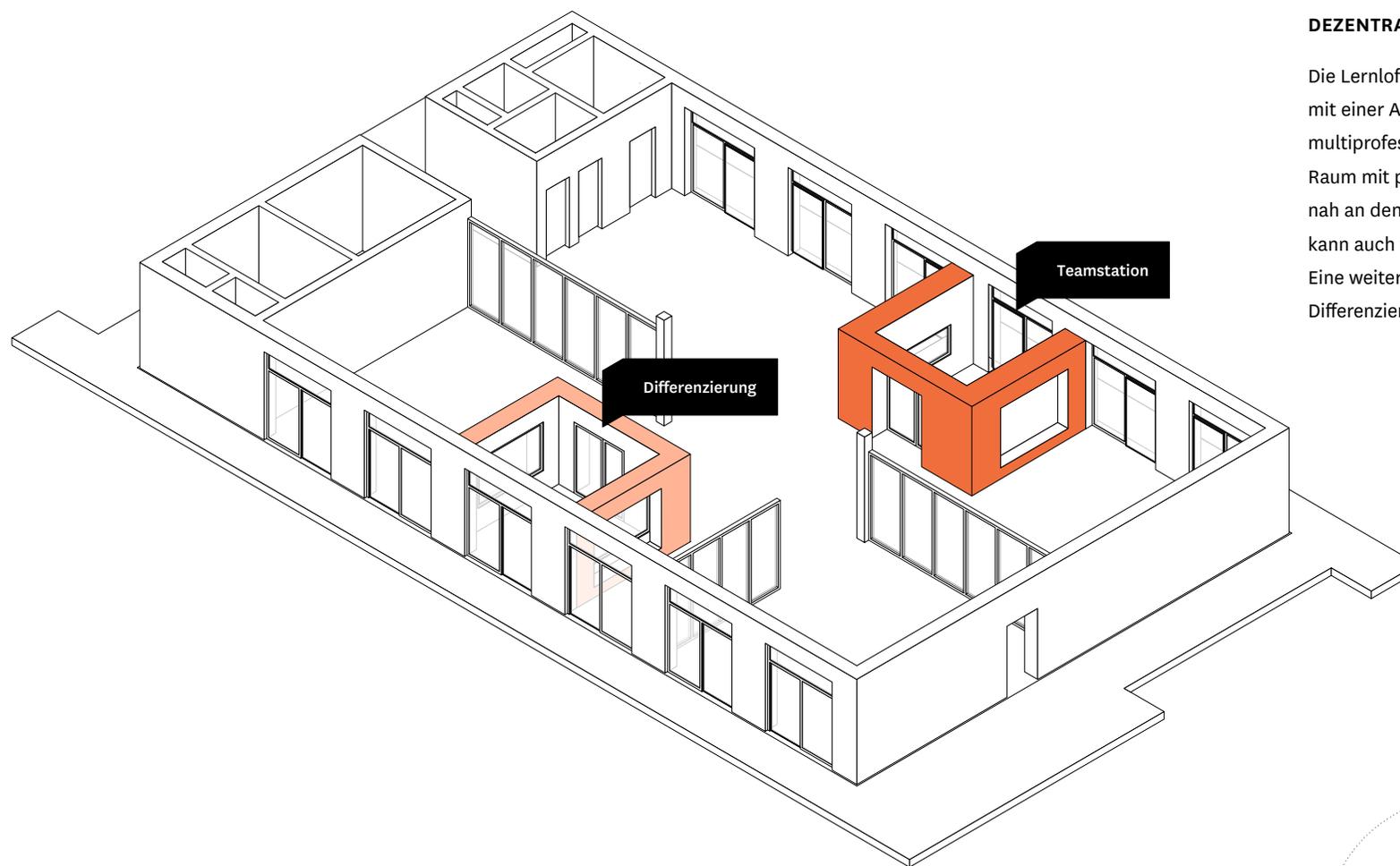
[Begegnungsort](#) [#Transparente Schulleitungsbüros](#): Volks und Mittelschule

Hard am See (A), Baumschlagger Hutter, 2017



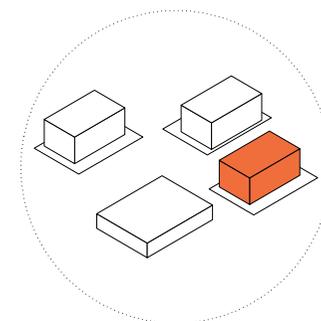
DEZENTRALE UND GEMEINSCHAFTLICHE ARBEITSORTE

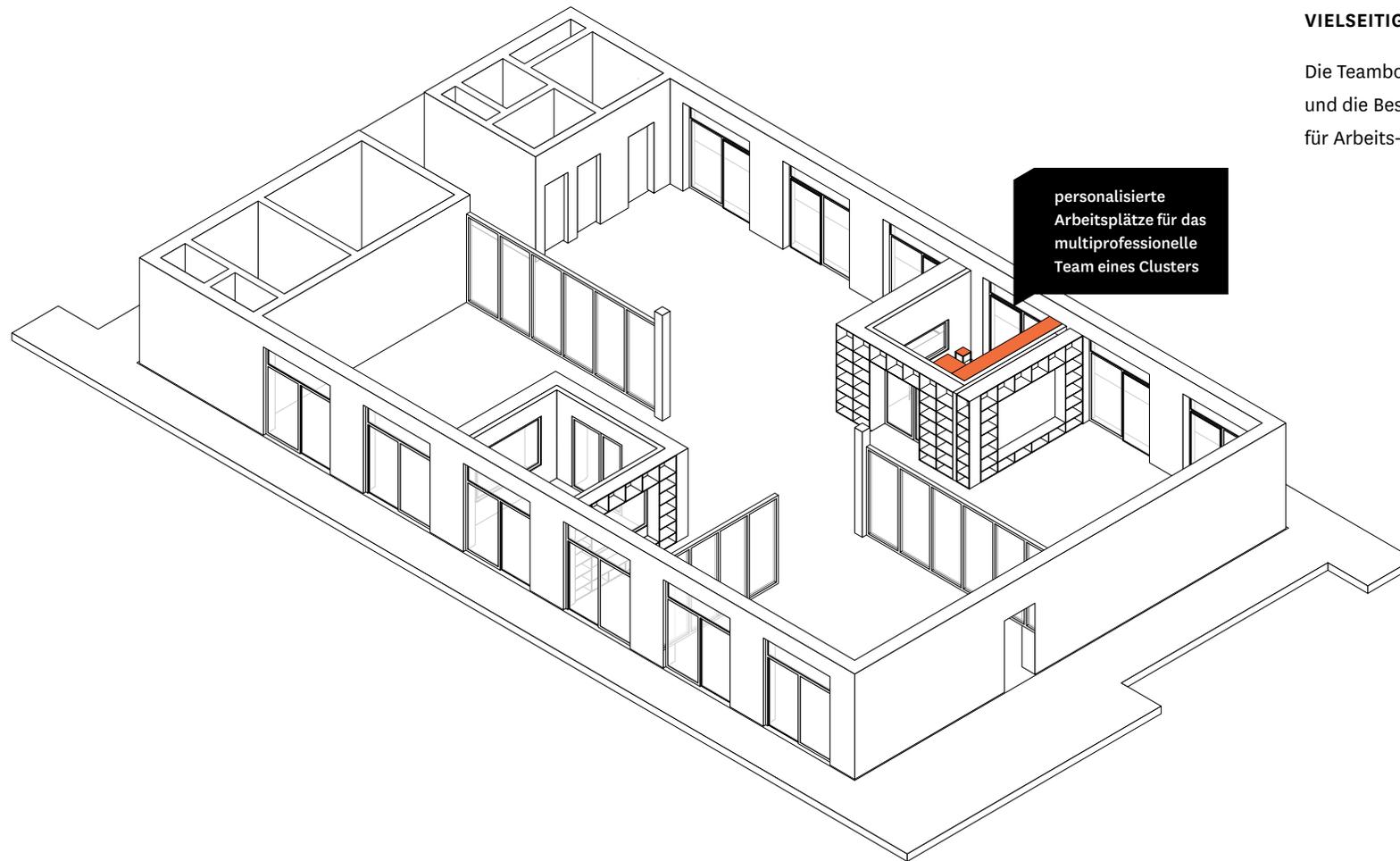
Dezentrale Teambüros innerhalb der Lernlofts werden durch zusätzliche Arbeitsstationen im Verwaltungsbereich ergänzt.



DEZENTRALE TEAMBEREICHE FÜR ALLE

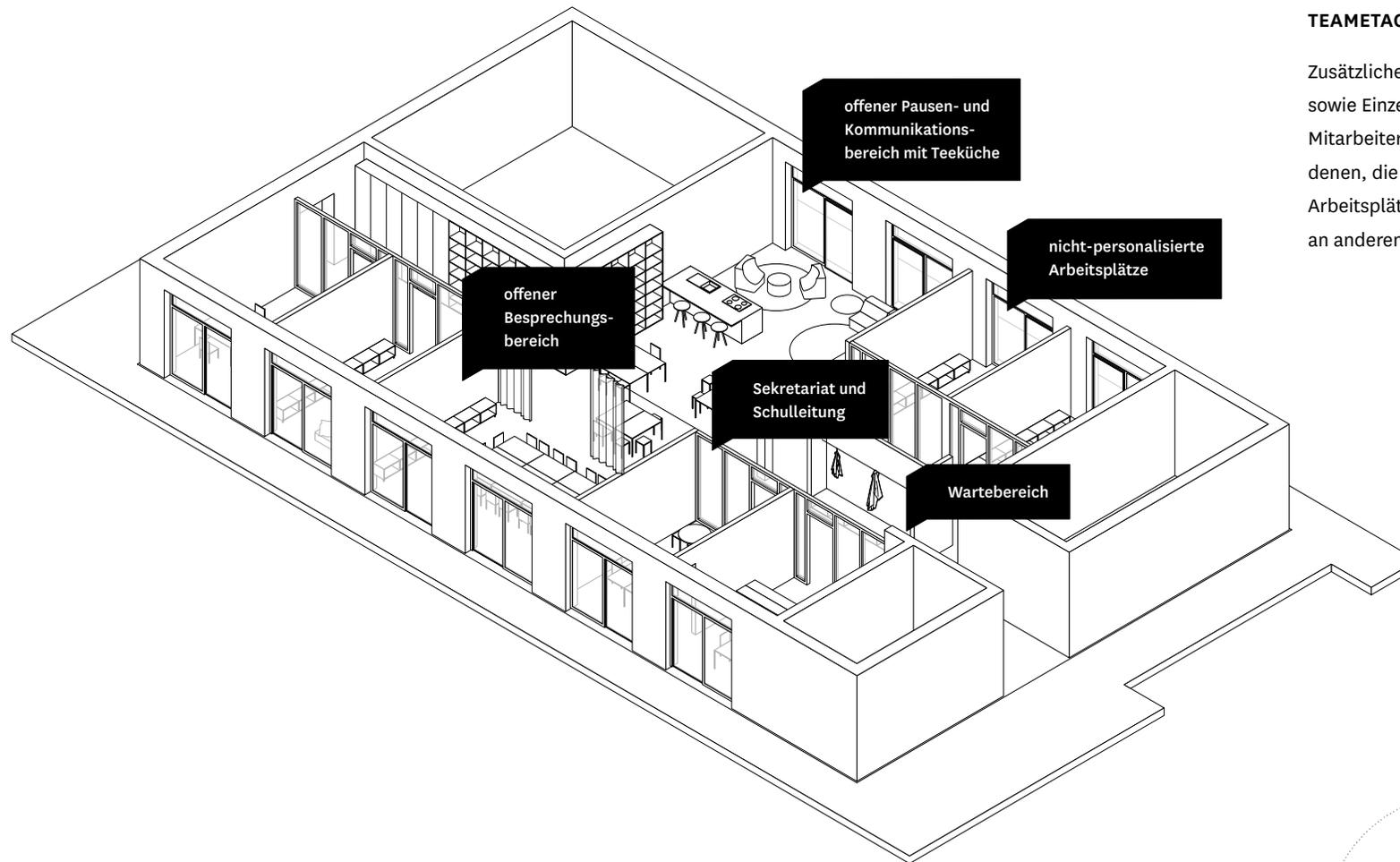
Die Lernlofts der Jahrgangsstufen 1–10 sind mit einer Arbeitsbox von etwa 15 m² für das multiprofessionelle Team ausgestattet. Der Raum mit personalisierten Arbeitsplätzen ist nah an den Schülerinnen und Schülern und kann auch für Besprechungen genutzt werden. Eine weitere Besprechungsbox dient auch als Differenzierungsbereich.





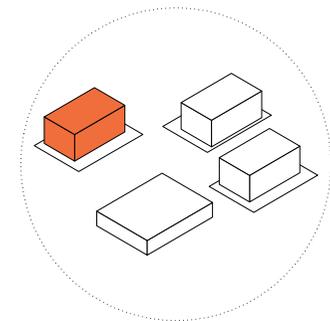
VIELSEITIGE AUSSTATTUNG

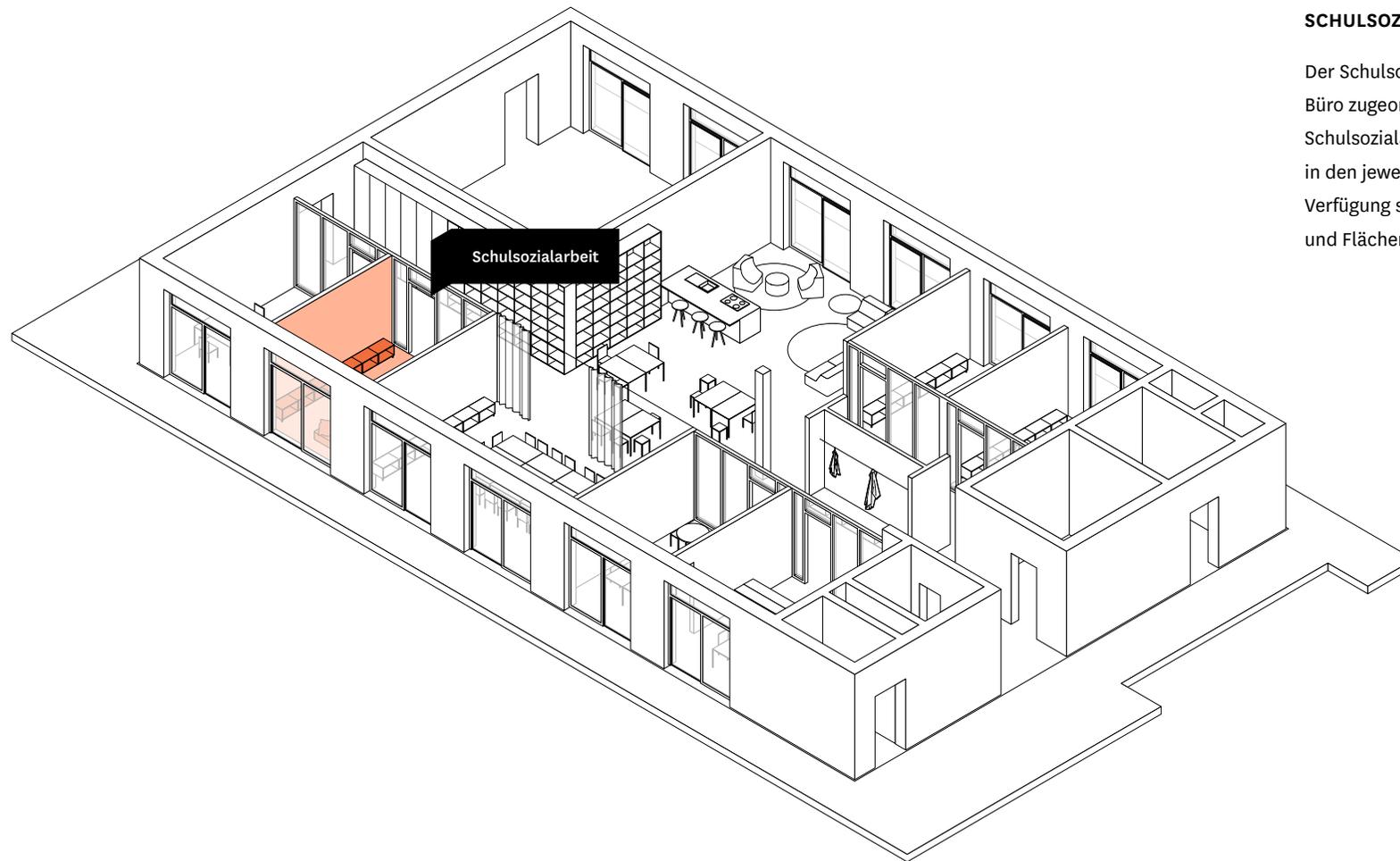
Die Teambox mit personalisierten Arbeitsplätzen und die Besprechungsbox dienen auch als Lager für Arbeits- und Lehrmaterialien.



TEAMETAGE

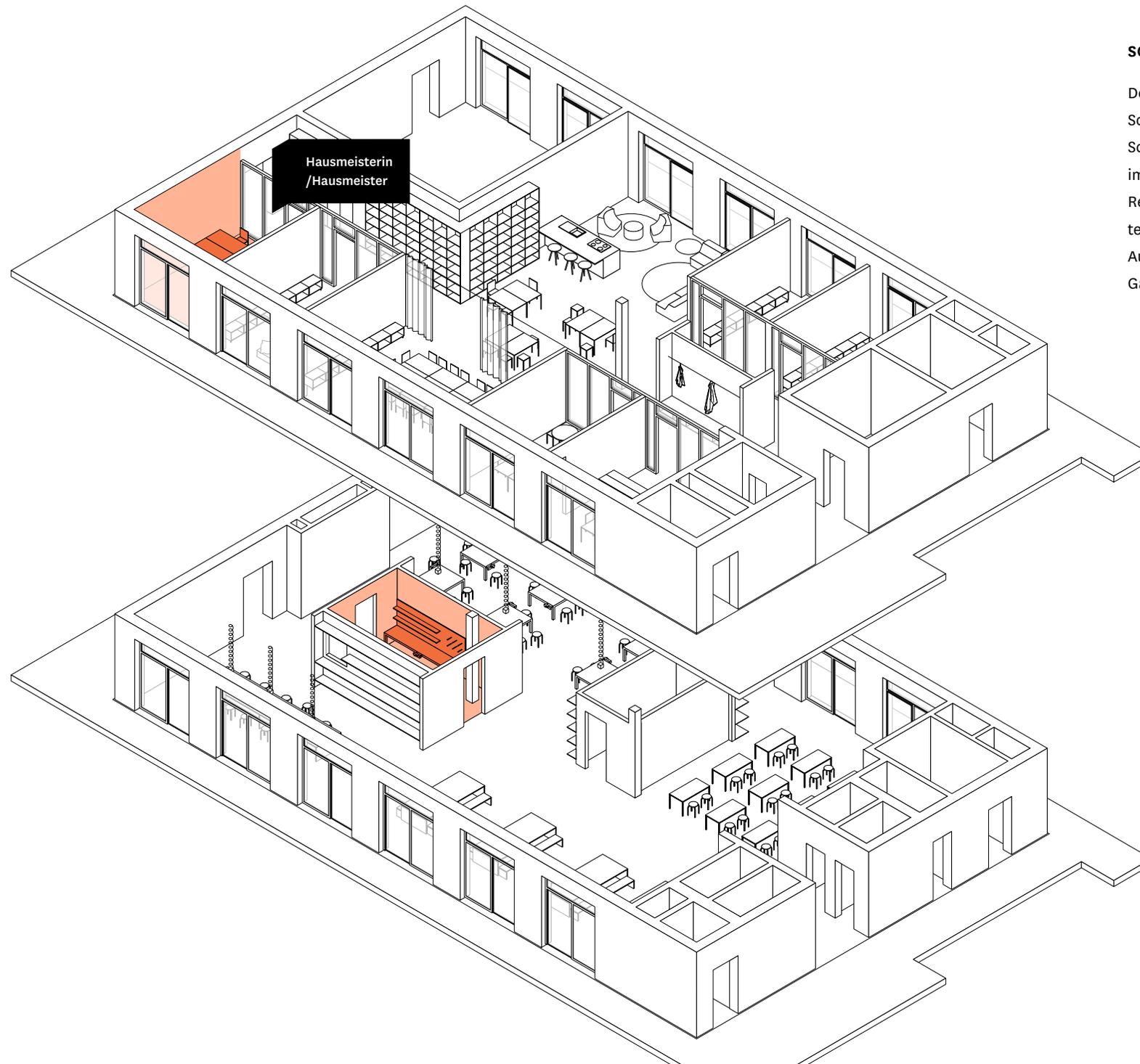
Zusätzliche nicht-personalisierte Arbeitsplätze sowie Einzel- und Gruppenbüros dienen allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, insbesondere denen, die nicht über personalisierte Arbeitsplätze in den Clustern verfügen bzw. auch an anderen Schulstandorten arbeiten.





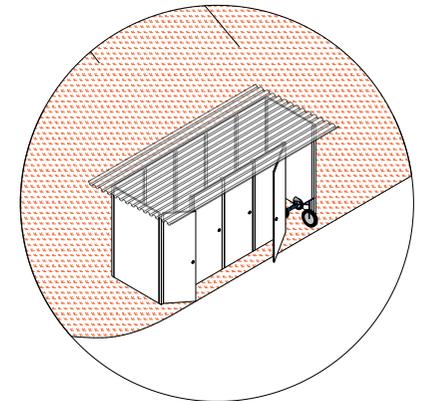
SCHULSOZIALARBEIT

Der Schulsozialarbeit ist ein verschließbares Büro zugeordnet. Die Beratungen durch die Schulsozialarbeit finden jedoch in allen Gebäuden in den jeweiligen Lernlofts und den dort zur Verfügung stehenden unterschiedlichen Räumen und Flächen statt.



SCHULHAUSMEISTEREI

Der Arbeitsbereich der Schulhausmeisterin / des Schulhausmeisters verteilt sich über das gesamte Schulgelände. Neben einem Büroarbeitsplatz im zentralen Verwaltungsbereich stehen für Reparaturarbeiten die Werkstatttage im darunterliegenden Geschoss und eine Remise im Außenraum zur Verfügung, in der Maschinen und Gartengeräte gelagert werden.



Impressum



Montag Stiftung
Jugend und Gesellschaft

Montag Stiftung Jugend und Gesellschaft

Gemeinnützige Stiftung

Raiffeisenstr.5

53113 Bonn

Telefon: +49 (0) 228 26716-310

Fax: +49 (0) 228 26716-311

E-Mail: jugend-und-gesellschaft@montag-stiftungen.de

© Das Copyright für alle Inhalte auf www.schulbauopensource.de liegt bei der Montag Stiftung Jugend und Gesellschaft. Zu den Nutzungsrechten für die verschiedenen Arten von Inhalten siehe die Nutzungsbedingungen unter: www.schulbauopensource.de/nutzungsbedingungen

Version: August 2023